

## **Ein Fall aus der Praxis des (Senioren-)Sicherheitsberaters; heute: Falsche Polizisten (Folge 95 der Reihe „Aber sicher!“)**

Im Rahmen meiner Reihe bemühe ich mich, auf das gleiche Delikt nicht zweimal einzugehen. Wenn jedoch der gleiche Trick immer wieder erfolgreich angewandt wird und trotz zigfacher Berichte in den verschiedensten Medien nicht enden will, sehe ich mich veranlasst, davor nochmal zu warnen. Anhand eines realen Falles darf ich den Ablauf eines solchen Betrugs wiederholt in Erinnerung rufen:

Vor einiger Zeit geriet eine betagte Dame ins Visier von Betrügern. Am Telefon gab sich ein Anrufer als Polizist aus und tischte der Rentnerin eine Geschichte auf, die uns als Beispiel dienen soll. Angeblich seien in der Nähe Einbrecher gefasst worden. Bei der Durchsuchung der Täter habe man einen Zettel mit der Adresse der Dame gefunden. Die Wahrscheinlichkeit, dass auch bei ihr bald eingebrochen werde, sei hoch. Verunsichert ging die Dame auf das Angebot des „Polizisten“, Bargeld und wertvollen Schmuck so lange in polizeilichen Gewahrsam zu geben, bis die Gefahr gebannt sei, ein. Wenig später klingelte ein Mann an ihrer Türe und stellte sich als Polizist vor. Er werde nun das Geld und die Wertsachen abholen und alles nach der Festnahme des Verbrechers wieder zurückbringen. Neben wertvollem Goldschmuck drückte die wohlhabende Rentnerin dem „Polizisten“ tatsächlich über 20.000 Euro in die Hand, die sie – natürlich – nicht wieder sah. Auch ihren mit zahlreichen Erinnerungen behafteten Schmuck hatte sie verloren.

Obwohl die Masche der falschen Polizisten weitläufig bekannt ist, klappt sie immer wieder. In längeren Telefongesprächen versuchen die Täter herauszufinden, wie viel Vermögen ein potenzielles Opfer hat und setzen es dann massiv unter Druck. Hierbei trichtern sie den Opfern häufig ein, dass sie niemandem trauen dürften, selbst ihren Angehörigen oder den Bankangestellten nicht, die korrupt seien. Nur in den Händen der „Polizei“ sei ihr Geld sicher. Wie im vorstehenden Fall geschildert, können sie so das Vermögen ihrer gutgläubigen Opfer an der Haustüre bequem in Empfang nehmen.

Teilweise erscheint auf dem Telefondisplay der Angerufenen die Notrufnummer 110. Hierbei handelt es sich um einen technischen Trick, der dazu geeignet ist, den Wahrheitsgehalt des Vorgebrachten zu untermauern. Sollte die richtige Polizei bei Ihnen anrufen, wird als Anrufnummer niemals die 110 erscheinen. Im Zweifel legen Sie sofort auf und vergessen Sie für einen Moment Ihre guten Manieren, denn Betrüger haben es nicht verdient, höflich behandelt zu werden. Bitte keine Diskussion – auflegen! Geben Sie am Telefon Fremden nichts von sich bekannt – und schon gar nicht irgendwelche Kontodaten und dergleichen.

Christoph Fuchs